

Tätigkeitsbericht September 2014

Im September erreichten uns insgesamt 68 Anfragen von Menschen, die an der Armutsgrenze leben und auf Grund unvorhersehbarer Sonderzahlungen, Krankheit, Arbeitsplatzverlust oder tragischer Schicksalsschläge nicht mehr in der Lage waren, ihren laufenden Zahlungen nachzukommen.

Von diesen 68 Anfragen konnten 44 Fälle noch im selben Monat abgeschlossen werden!

In 15 der noch im selben Monat abgeschlossenen Fälle konnte durch eine umfangreiche Beratung, Kommunikation mit Behörden und Ämtern und/oder Unterstützung in Form von Sachspenden (Kinderkleidung) und Lebensmittel-Gutscheinen der finanzielle Engpass überwunden werden und daraus resultierende mögliche Folgen, wie z.B. der Verlust der Wohnung oder die Abschaltung von Strom/Heizung abgewendet werden.

22 der insgesamt eingelangten Fälle sind noch in Bearbeitung.

Bedauerlicher Weise mussten auch im September wieder einige Hilfesuchende für eine finanzielle Soforthilfe abgelehnt werden, da die Zahl an Anfragen unsere Kapazitäten und Ressourcen übersteigt. Doch selbst in diesen Fällen haben wir uns ein Bild über die Situation der Menschen gemacht und nützliche Tipps mit auf den Weg gegeben.

Unsere Erfolgsgeschichten



Adelisa H.

Junge Mutter mit Baby nach Trennung ohne Einkommen und Wohnung.

Adelisa H. zog nach der Trennung von ihrem Ehemann mit ihrer 15 Monate alten Tochter zu einer Freundin nach Wien. Dort lebt sie ohne Einkommen. Der Anspruch Kinderbetreuungsgeld lief vor 4 Monaten ab, die Familienbeihilfe wird noch an den Ehemann überwiesen.

Wir boten Frau H. in Bezug auf ihre Möglichkeiten, stellten Kontakte zu Ämtern und Behörden her und unterstützten sie mit Lebensmittelgutscheinen und Kinderkleidung.



Vereinszentrum: Koppstraße 27-29, 1160 Wien - Verwaltung: Schillerstraße 6, 8010 Graz - 0664 / 736 18 363 - office@verein-mut.eu



Slobodanka M.

Wegen langer Bearbeitungsdauer bei Visumsverlängerung seit 3 Monaten ohne Geld.

Frau M. ist Mutter von 3 minderjährigen Kindern im Alter von 8 Monaten, 4 Jahren und 7 Jahren. Auf Grund der Visumsverlängerungen kam es zu Verzögerungen bei diversen anderen Antragstellungen (Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Mindestsicherung). Die Familie lebt seit 3 Monaten ohne Einkommen. Die Zuweisung erfolgte über das Eltern-Kind-Zentrum Mollardgasse.

Wir unterstützten Frau M. mit Lebensmittelgutscheinen und Kinderkleidung aus unserem Sachspendenlager.

Helpen Sie mit, damit Familien und AlleinerzieherInnen mit Kindern in Österreich ein menschenwürdiges Leben führen können!



Der Verein M.U.T. möchte sich bei allen Unterstützern bedanken, die es ermöglicht haben, diese kleinen und großen Wunder zu vollbringen!

Mag. (FH) Tamara Gruber-Koll
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin i.A.u.S.
Verein M.U.T. Einzelnothilfe